

## Grillabend in der Sauna

■ **Gütersloh (nw).** Zu einem Grillabend laden die Stadtwerke Gütersloh heute Abend in die Järve-Sauna, Stadtring Sundern 10, ein. Von 18 bis 21.30 Uhr erwarten die Saunagäste frisch zubereitete Köstlichkeiten vom Grill, Brot und Salate. Es gilt der reguläre Eintrittspreis.

## Nachtwallfahrt nach Wiedenbrück

■ **Gütersloh (nw).** Die Kollpingsfamilie Avenwedde lädt für Samstag, 4. Mai 2019, zur Nachtwallfahrt in der Franziskanerklosterkirche in Wiedenbrück ein. Treffpunkt ist um 21.30 Uhr an der St. Aegidiuskirche. Die Messe beginnt um 22.00 Uhr. Anschließend gibt es einen Imbiss.

## Briefmarkentausch am Heidewald

■ **Gütersloh (nw).** Der Verein für Philatelie Gütersloh richtet am Sonntag, 5. Mai, von 10 bis 12 Uhr einen Briefmarkentauschtag im Vereinsheim des Tanzsportclubs Grün-Weiß Casino am Heidewald, Brunnenstraße 71, aus. Es werden Gutachten für Briefmarken aus aller Welt erstellt.

# Putzfrauen sorgen für lautstarke Maikundgebung

**Tag der Arbeit:** Der frühere Landesarbeitsminister Guntram Schneider erklärt, warum er einen Gelbwesten-Protest wie in Frankreich hierzulande für unwahrscheinlich hält. Ihrem Unmut machen unterdessen einige Reinigungskräfte Luft

Von Robert Becker

■ **Gütersloh.** Die Europawahlen am 25. Mai und aktuelle Tarifaufinandersetzungen der IG Bau und Verdi waren die Themen der traditionellen Maikundgebungen des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) auf dem Dreiecksplatz. Rund 300 Besucher, vor allem der Ü-50er-Jahrgänge, drückten sich um die Bühne und die Faltzettel in der Feldstraße und lauschten den Rednern. Das Datum war ein besonderes: Vor genau 100 Jahren, am 1. Mai 1919, wurde der 1. Mai in Deutschland zum Feiertag.

Der frühere Landesarbeitsminister Guntram Schneider hielt die offizielle Mairrede. „Der 1. Mai ist ein Feiertag, aber auch ein Kampftag“, sagte Schneider und erinnerte daran, dass die Einführung des Feiertags 1919 das Ergebnis einer Revolution nach dem ersten Weltkrieg war. Schneider forderte angesichts der guten Beschäftigungslage mit nahezu Vollbeschäftigung gerechtere Löhne ein. „Dass es drei Millionen Arbeitnehmer in Vollzeit gibt, die weniger als 2.000 Euro brutto verdienen, ist ein Skandal, weil man davon keine Familie ernähren



**Auf dem Dreiecksplatz:** Der Gütersloher Guntram Schneider forderte in seiner Rede am 1. Mai gerechtere Löhne ein. Mit Trillerpfeifen machen wenig später einige Reinigungskräfte auf ihre Situation aufmerksam.

FOTO: ROBERT BECKER

kann“, sagte Schneider. Gute Tarifverträge fielen allerdings nicht vom Himmel, sie müssten ausgehandelt werden. Die Güte und die Qualität eines Tarifvertrags spiegeln das Kräfteverhältnis im jeweiligen Unternehmen wider, so Schneider. Dass der Organisationsgrad der Gewerkschafter in Deutschland bei rund 20 Pro-

zent läge (im Vergleich zu Frankreich: acht Prozent) wertete Schneider als Vorteil: „Andernfalls könnten sich auch hier Gelbwesten formieren.“

Die Europawahl am 26. Mai nahm Hans-Werner Heißmann-Gladow, Vorsitzender des DGB-Kreisverbands, ins Visier. „Europa muss für uns als Arbeitnehmer sozialer und



gerechter werden“, sagte Heißmann-Gladow, „das ist der Maßstab, den wir anlegen.“ Sorgen machten ihm nationale und rechte Tendenzen in der Gesellschaft. „Die Feinde der Demokratie nutzen die Demokratie, um sie auszuhöh-

len“, rief der Gewerkschafter dazu auf, bei der Europawahl „die rote Karte“ zu ziehen und „Grenzen aufzuzeigen“.

Auch die kürzlich in Gütersloh abgehaltene Armutskonferenz griff Heißmann-Gladow auf. „Ausbeutung und Armut bedingen sich gegenseitig“, sagte der DGB-Kreisverbandsvorsitzende. Wer befristet beschäftigt sei oder in Leiharbeit, dem werde nicht nur die Teilhabe verbaut, sondern auch die Möglichkeit, dem Teufelskreis zu entkommen. „Schlimm ist, dass wir so etwas zulassen“, rief Heißmann-Gladow zu mehr sozialem Anstand auf.

Danach bezog Heißmann-Gladow Stellung zur aktuellen Klageserie von Verdi gegen die Sonntagsöffnungen. Erst nachdem die Landesregierung zusätzliche Ladenöffnungszeiten habe erlauben wollen, sei Verdi eingeschritten und habe die rechtliche Überprüfung (Heißmann-Gladow: „Im Rechtsstaat das Einzige, was geht.“) in Angriff genommen. Verdi sei die falsche Adresse für Kritik, Wirtschaftsminister Pinkwart die richtige, sagte er.

Ebenfalls zur Europawahl hatte sich Bürgermeister Henning Schulz während seines

Grußworts geäußert und gefordert, dass innerhalb der EU die Vielfalt zu erhalten sei – auch und vor allem im Hinblick auf kleine Unternehmen. Es dürfe nicht sein, dass es irgendwann nicht mehr gestattet sei, selbst gepresstes Olivenöl zu servieren, weil dieses keine EU-Zulassung habe, sagte Schulz. „Europa kann nur weiterleben, wenn wir die Vielfalt leben“, warnte Schulz davor, sich der „Dynamik des Größeren“ hinzugeben.

Auf aktuelle Tarifaufinandersetzungen der zur IG Bau zählenden Reinigungsbranche machte Sabine Katsche-Döring, Bezirksvorsitzende der IG Bau, aufmerksam. Dass der Urlaub in dieser Branche nicht für alle Arbeitnehmer fest auf 30 Tage geregelt ist und bei Kundenwechsel auf 21 Tage zurückfallen könne, gehöre abgeschafft, sagte Katsche-Döring. Außerdem streikten die Reinigungskräfte, von denen einige mit Trillerpfeifen die Rede begleiteten, für ein Weihnachtsgeld und höhere Löhne. Da scheint es derzeit wenig Bewegung zu geben. „In vier Verhandlungsrunden hatten die Arbeitgeber bislang nullkomma null Ideen“, sagte Katsche-Döring.

# Tag der Sonne 2019 Solar- und erneuerbare Energie

NEUE WESTFÄLISCHE, FREITAG, 3. MAI 2019

– ANZEIGE –

Wir heizen mit Holzpellets, denn...

... die beste Energie wächst nach!

**PROFIPELLETS®**  
Der Holzpellet-Spezialist in NRW

Kleeschulte Energie 33142 Büren Tel. 02951 - 600 555 pellets@kleeschulte.de

## Die Fassade wird zum Kraftwerk

**Energie:** Solarelemente in der Gebäudehülle machen unabhängiger von Stromversorgern. Mit der Solarfassade kann Strom gewonnen werden, im Energiespeicher wird er vorgehalten

■ Fassaden sind Multitalente. Sie prägen den ersten Eindruck eines Gebäudes und sind ein wichtiges ästhetisches Element der Architektur. Vor allem aber schützen sie die darunter liegende Bausubstanz und sollen über Jahrzehnte Wind und Wetter standhalten. Schließlich hat die Fassadengestaltung etwa mit einer Dämmschicht wesentlichen Einfluss auf die Energieeffizienz des Gebäudes.

### Die Kraft der Sonne nutzen

Noch unbekannter ist hingegen, dass Fassaden auch selbst Energie produzieren können. Direkt in die Gebäudehülle integrierte Photovoltaikmodule produzieren umweltfreundlichen Strom, steigern damit die Unabhängigkeit der Bewohner von externen Versorgungsunternehmen und sparen zusätzlich noch bares Geld.

Schon aufgrund ihrer großen Fläche sind Gebäudefassaden sehr gut geeignet, um er-



**Elegante Optik, umweltfreundlicher Nutzen:** Solarelemente in der Fassade und im Terrassendach liefern Ökostrom frei Haus.

FOTO: DJD/WWW.SOLARCARPORTE.DE

neuerbare Energiequellen wie insbesondere die Kraft der Sonne zu nutzen. Mit der Solarfassade des deutschen Herstellers Solarterrassen & Carportwerk GmbH zum Beispiel lässt sich fast jedes Gebäude in ein Öko-Kraftwerk verwandeln, der Neubau ebenso wie der Altbau bei der Modernisierung.

Die heimische Produktion sorgt dabei für kurze Transportwege und flexible Lieferzeiten. Eine vorgehängte Konstruktion schützt die Bausubstanz, mit monokristallinen So-

larzellen ist die Fassade auf einen hohen Energieertrag ausgerichtet.

Selbst bei diffusem Tageslicht wird Strom erzeugt, der sich direkt im Gebäude nutzen oder in einem Energiespeicher für später zurückhalten lässt. Durch die Speicherfähigkeit sind die Bewohner in der Lage, den Großteil des Strombedarfs über den gesamten Tag hinweg selbst zu decken – die Energierechnung sinkt damit dauerhaft.

Die Fassade hat gleichzeitig Schutz- und Schmuckfunktio-

nen zu erfüllen. Auch innerhalb des Gebäudes trägt eine Solarfassade zu einem neuen Raumlebnis und mehr Wohnkomfort bei. Mit der Standard-Transparenz von gut 30 Prozent wird eine angenehme Raumatmosphäre geschaffen.

Die Transparenz ebenso wie die Zellfarbe in Schwarz lässt sich nach Wunsch verändern. Für einen individuellen Look gibt es die Fassadenverkleidung in attraktiven matten Farben oder wahlweise in einer edlen Hochglanzoptik. *djd*

## Tag der Sonne

◆ Mit dem Internationalen Tag der Sonne am 3. Mai wird in vielen Ländern die sogenannte Woche der Sonne eingeleitet, die am 4. Mai beginnt und mit der – in Deutschland seit 2007 – über die Möglichkeiten und Optionen der Energieversorgung durch erneuerbare Energien wie eben der Solarenergie informiert werden soll.

**SOLARZENTRUM**  
Bielefeld Gebäudetechnik GmbH  
Ihr Partner für die zukunftssichere Haustechnik im Bereich Solar, Heizung und Sanitär.  
Büro: Potsdamer Straße 12 • 33719 Bielefeld • Tel. (05 21) 3 90 60 67  
www.solarzentrum-bielefeld.de

**SONNENZEIT gmbh**

- wir suchen Dachflächen ab 1.000 m<sup>2</sup>  
- wir bieten PV-Anlagen für Investoren  
33397 Rietberg • Tel.: 05244 70005-0 • www.sonnENZEIT-pv.de